

MAKE THE LABEL COUNT



HAUPTPUNKTE:

1

Auch wenn die Absicht begrüßenswert ist, durch eine gemeinsame und einheitliche Nachhaltigkeitssprache Verwirrung bei den Verbrauchern zu vermeiden, bestehen Bedenken, dass die EU eine unvollständige Methode nutzen wird, um die Folgen von Kleidung und Schuhen zu berechnen, was zu stark vereinfachten und ungenauen Aussagen in der Produktkennzeichnung für die Verbraucher führt.

2

Ein Zusammenschluss von Experten und Organisationen arbeitet gemeinsam daran, die politischen Entscheidungsträgern Europas dafür zu sensibilisieren, und fordert sie auf, die PEF-Methode (PEF- Umwelt-Fußabdruck von Produkten) vor der Umsetzung zu überarbeiten.

3

Wir bitten um Ihre Unterstützung, sich gemeinsam für methodologische Verbesserungen einzusetzen, damit die Verbraucher aussagekräftige und ausgewogene Aussagen über die Ökobilanz eines Produkts erhalten, die keine Rohstoff-Faserart anderen gegenüber begünstigt.

WIE SIEHT DER VORSCHLAG DER EU ZU NACHHALTIGSAUSSAGEN FÜR KLEIDUNG AUS?

Derzeit ist die Sprache der Nachhaltigkeit uneinheitlich und widersprüchlich, was vor allem auf einen Mangel an gemeinsamer Terminologie und relativ laxer oder unterschiedlicher Kennzeichnungsvorschriften zurückzuführen ist. Dies führt zu einem hohen Maß an „Greenwashing“ und damit verbundener Verwirrung bei den Verbrauchern und hat die Mode- und Textilindustrie davon abgehalten, sich wirklich mit Nachhaltigkeit zu befassen.

Als Teil ihrer Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft und zum Verbraucherschutz schlägt die EU vor, dass Unternehmen ihre Umweltaussagen auf Kleidung nach einer einheitlichen Methodik inhaltlich untermauern. Obwohl die Ziele begrüßenswert sind, ist die aktuell vorgeschlagene Methodik – *Product Environmental Footprint* (PEF, Umwelt-Fußabdruck von Produkten) – sehr eng angelegt und berücksichtigt wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte nicht angemessen. Dies sind zum Beispiel die Vorteile bei Nutzung erneuerbarer und biologisch abbaubarer Fasern, die negativen Folgen von Mikroplastik-Verschmutzung und die vollständige Ökobilanz von Fasern auf Basis fossiler Brennstoffe. Daher birgt die PEF-Methode das Risiko, Verbraucher über die Folgen erworbener Produkte in die Irre zu führen und so letztlich die Nachhaltigkeitsziele der EU zu untergraben.

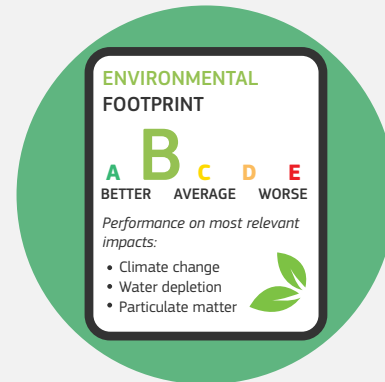
WAS IST PEF?

Die PEF-Methode (*Product Environmental Footprint*) wurde im April 2013 erstmals von der Europäischen Kommission (EK) als Teil der Initiative „Building a Single Market for Green Products“ (Binnenmarkt für umweltfreundliche Produkte) vorgeschlagen.¹ Der Fokus lag seinerzeit darauf, Methoden zur Bestimmung des ökologischen Fußabdrucks von Produkten zu entwickeln, um ein einheitliches System für die Messung und Bewertung von Umweltaussagen zu bieten und gleiche Wettbewerbsbedingungen für Produkte zu schaffen, die in verschiedenen Mitgliedstaaten hergestellt werden.

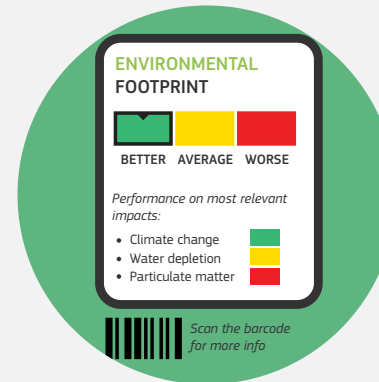
Anschließend tat sich die EK mit Branchenexperten und privaten Unternehmen zusammen, um eine Methodologie zu erarbeiten, die so konzipiert sein soll, dass sie die Umweltfolgen eines Endprodukts in einer einheitlichen Sprache auf dem Produkt selbst angibt. Dies versetzt Verbraucher in die Lage, bewusste Kaufentscheidungen zu treffen. Die PEF-Methode nutzt Daten der Lebenszyklusanalyse (Lifecycle assessment – LCA), um die Umweltfolgen von Materialien zu bewerten. Weitere Informationen zu LCAs finden Sie in den zusätzlichen Informationen auf Seite 11 unten.

Derzeit wird die Anwendung der PEF-Methode auf Kleidung und Schuhe politisch erwogen.² Man erwartet, dass Verbraucher, die beim Kauf Angaben auf Basis der PEF-Methode auf dem Etikett finden, im Sinne des Planeten handeln.

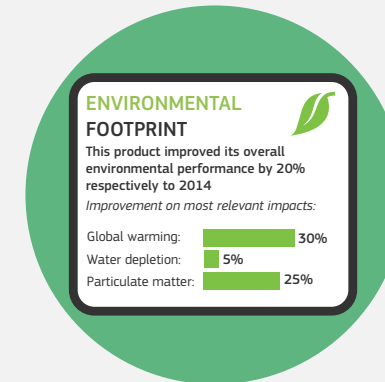
DIE PILOTSTUDIE HAT UNTERSUCHT, WIE DIE BEWERTUNG DER ÖKOBILANZ AUF ALLEN IN DER EU VERKAUFTEN KLEIDUNGSPRODUKTEN UND SCHUHEN DARGESTELLT WERDEN KÖNNTE:



LEISTUNGSKENNZEICHNUNG



AMPELSYSTEM



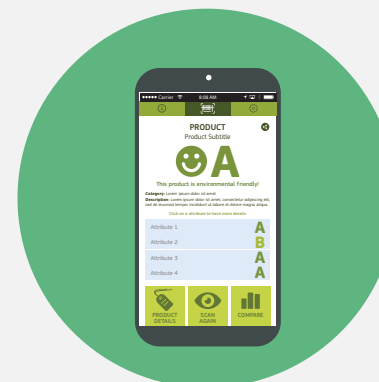
KENNZEICHNUNG VON VERBESSERUNGEN



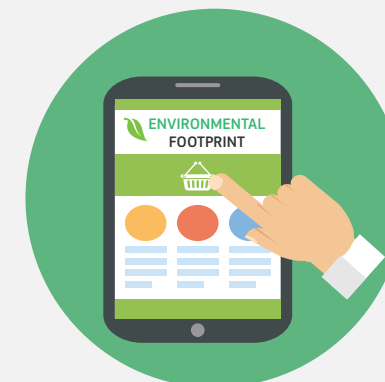
DATENBLÄTTER



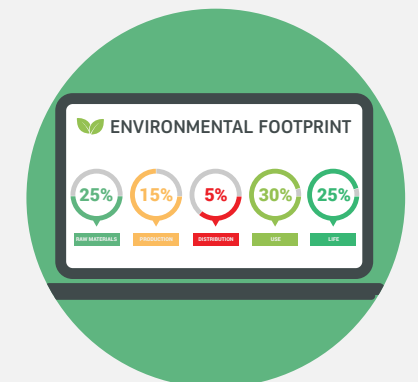
WEBSEITEN



MOBILE APPS



ONLINE-SHOPS



GRAFISCHE DARSTELLUNG

¹ Single Market for Green Products Initiative. <https://ec.europa.eu/environment/eussd/smgp/> (Letzter Zugriff: 05/11/2021)

² Legislative train schedule: A European Green Deal, Substantiating Green Claims / Before 2022-01. <https://www.europarl.europa.eu/legislative-train/theme-a-european-green-deal/file-substantiating-green-claims> (Letzter Zugriff: 05/11/21)

WAS SOLL DER PEF MESSEN?

Das Ziel des PEF ist: schädliche Umweltfolgen zu messen und anzugeben, wobei die Methode derzeit 16 Kategorien von Umweltauswirkungen umfasst:³

OZONABBAU	HUMANTOXIZITÄT - KREBSERREGEND	HUMANTOXIZITÄT - NICHT KREBSERREGEND
ÖKOTOXIZITÄT - FRISCHWASSER	FEINSTAUB/ ATEMWEGS - WIRKSAME ANORGANIKA	BILDUNG VON PHOTOCHEMISCHEM OZON
VERSAUERUNG	EUTROPHIERUNG - TERRESTRISCH	EUTROPHIERUNG - FRISCHWASSER
EUTROPHIERUNG - MARIN	FLÄCHENNUTZUNG	RESSOURCEN VERBRAUCH - WASSER
RESSOURCEN VERBRAUCH - FOSSILE BRENNSTOFFE	RESSOURCENVERBRAUCH -MINERALIEN UND METALLE	IONISIEREND STRAHLUNG, MENSCHLICHE GESUNDHEIT
	KLIMAWANDEL	

GEGENWÄRTIGE BEDENKEN HINSICHTLICH DER PEF-METHODE

Es gibt kritische Umweltauswirkungen, die in der PEF-Methode entweder nicht vollumfänglich oder gar nicht berücksichtigt werden, was die Glaubwürdigkeit der EU-Bewertung der Umweltfolgen von Kleidung und Schuhen wesentlich mindern könnte.



MIKROPLASTIK-
VERSCHMUTZUNG



GESAMTFOLGEN FOSSILER
BRENNSTOFFE



PRODUKTIONSPRAKTIKEN



ERNEUERBAR UND
BIOLOGISCH ABBAUBAR



NUTZUNGSDAUER

Damit Verbraucher die Nachhaltigkeitsangaben eines Produkts einschätzen können, brauchen Sie auch Informationen zu seinen sozialen Auswirkungen.

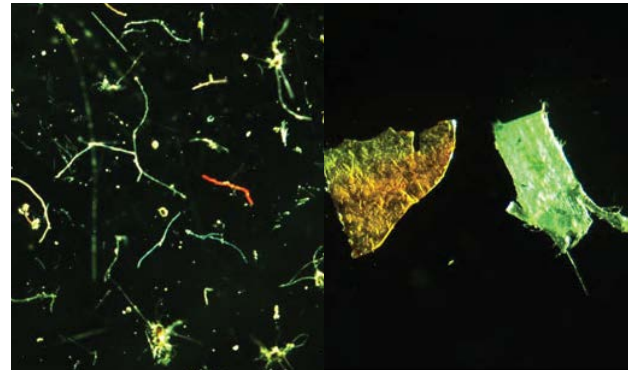


SOZIALE FOLGEN

³ Product Environmental Footprint Category 2 Rules Guidance 3, Version 6.3, May 2018, (see page 47)
https://eplca.jrc.ec.europa.eu/permalink/PEFCR_guidance_v6.3-2.pdf (Letzter Zugriff: 05/11/2021)

GEGENWÄRTIGE BEDENKEN HINSICHTLICH DER PEF-METHODE

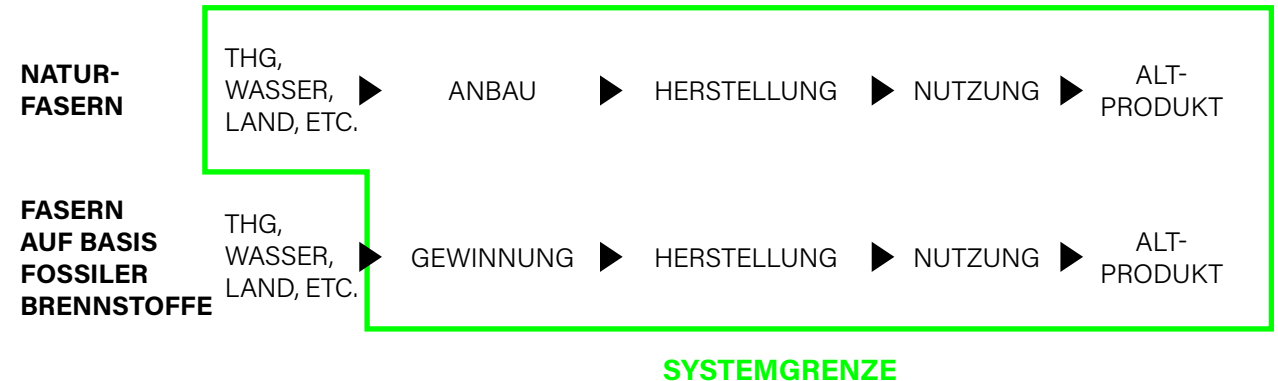
Es ist im Interesse der Verbraucher, dass jede Methode, die zur Bewertung der Ökobilanz eines Produkts verwendet wird, ganzheitlich ist und alle wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Da die PEF-Methode auf der Lebenszyklus-Analyse (LCA) basiert, ist sie dahingehend eingeschränkt, dass sie nur schädliche Folgen einrechnet und positive Umweltwirkungen vernachlässigt. Bei einer ganzheitlichen Bewertung der Produktnachhaltigkeit sollten auch soziale Folgen berücksichtigt werden.



Mikroplastikfasern (links) und Mikroplastikteilchen (rechts), beide vom Meeresboden des Tyrrhenischen Meeres in ca. 800m Tiefe.
Quelle: Textile World

1. Mikroplastikverschmutzung

Synthetische Textilien setzen durch die Wäsche und durch Abnutzung beträchtliche Mengen an Mikroplastikfasern frei, die wiederum Mikroplastik in die terrestrische und marine Umwelt sowie in die menschliche Nahrungskette abgeben. Die Mikroplastikverschmutzung durch synthetische Materialien wird aber in der aktuellen Methode des PEF bei den Umweltauswirkungen nicht berücksichtigt. Daher führt sie auch nicht zu negativen Bewertungen, obwohl die schädliche Wirkung für die Gesundheit des Planeten und des Menschen zunehmend wissenschaftlich erwiesen ist. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass eine typische 5-kg-



Die Berechnungen für den Naturfaseranbau im Vergleich zu gewonnen oder ‚abgebauten‘ synthetischen Fasern folgen nicht der gleichen Methode. Quelle: IntegrityAg

Waschladung von Polyesterfasern bis zu 6 Millionen Mikroplastikfasern freisetzen kann.⁴ Schätzungen zufolge werden 2030 synthetische Fasern 73 % der gesamten Faserherstellung ausmachen, 85 % davon Polyester.⁵

2. Umweltfolgen fossiler Brennstoffe

Die PEF-Methode berücksichtigt nicht die vollen Umweltfolgen, die mit der Entstehung von Rohöl einhergehen – einem Grundstoff zur Herstellung synthetischer Fasern. Die Berechnung der PEF beginnt bei synthetischen Fasern mit der Gewinnung am Bohrturm anstatt der Entstehung der Rohstoffe. Im Gegensatz dazu werden alle

Folgen der Entstehung natürlicher Fasern voll berücksichtigt, einschließlich der Treibhausgasemissionen, des Flächen- und Wasserverbrauchs etc.

Bedenkt man, dass Textilfasern oft in der Entstehung der Fasern die größte Wirkung auf die Umwelt haben, verdeutlichen diese Grenzen der PEF die Ungleichheit zwischen Naturfaserprodukten und Fasern auf Basis fossiler Brennstoffe. Es ist nicht praxistauglich, die Umweltfolgen der vorzeitlichen Bildung von Rohöl zu erfassen und einzurechnen. Daher muss die Methode verbessert werden, damit ein gerechter Vergleich verschiedener Fasertypen möglich wird.

⁴ De Falco, F., et al., Evaluation of microplastic release caused by textile washing processes of synthetic fabrics. Environmental Pollution, 2018. 236: p. 916-925. https://hs0010910.jnu.edu.cn/_upload/article/files/99/43/22e7ab944778a9b501a3eef5f328/6e9230ed-97d8-4ccd-9252-0c30e6705d73.pdf (Letzter Zugriff: 05/11/21)
⁵ Changing Markets Foundation. Fossil Fashion: the hidden reliance of fast fashion on fossil fuels. 2021. http://changingmarkets.org/wp-content/uploads/2021/01/FOSSIL-FASHION_Web-compressed.pdf (Letzter Zugriff: 05/11/21)

GEGENWÄRTIGE BEDENKEN HINSICHTLICH DER PEF-METHODE

3. Erneuerbar & biologisch abbaubar

In der aktuellen Methode zur Berechnung des PEF werden die Kreislaufeigenschaften von Naturfasern nicht oder nur minimal berücksichtigt, wie zum Beispiel die Erneuerbarkeit zu Beginn des Lebenszyklus, das hohe Maß an Wiederwendbarkeit und Recyclingfähigkeit während des Lebenszyklus und die biologische Abbaubarkeit am Ende. Naturfasern sind erneuerbare Ressourcen, die von lebenden Systemen regeneriert werden können, im Gegensatz

zum Abbau finiter fossiler Brennstoffe zur Herstellung synthetischer Fasern. Rohstoffe, die landwirtschaftlich angebaut werden, erfüllen per se die Anforderungen der Kreislaufwirtschaft. Sie können unendlich angebaut werden und sie sind am Ende ihres Lebenszyklus biologisch abbaubar und geben dabei ihre Nährstoffe an den Boden ab, der sie wiederverwerten kann. Der PEF räumt der biologischen Abbaubarkeit keinen Vorrang ein und bestraft nicht-biologisch abbaubare Materialien nur geringfügig dafür, dass sie zu den Mülldeponien der Welt beitragen und Mikroplastik weiter in den Boden, die Ozeane und die Luft freisetzen.

belasten. Die inhärenten Eigenschaften von Kleidung auf Basis tierischer Fasern, einschließlich der Geruchsbeständigkeit und Knitterfreiheit, führen dazu, dass sie weniger häufig gewaschen werden muss, was Wasser, Energie und Waschmittel einspart.⁶ Weniger häufiges Waschen bedeutet, dass die Kleidung länger ‚wie neu‘ aussieht, sodass sich die Nutzungsdauer erhöht. Weitere wichtige Faktoren, die die Nutzungsdauer verlängern, aber bei deren Bewertung vernachlässigt werden, sind die änderbare Passform der Kleidung und ihr zeitloses Design.

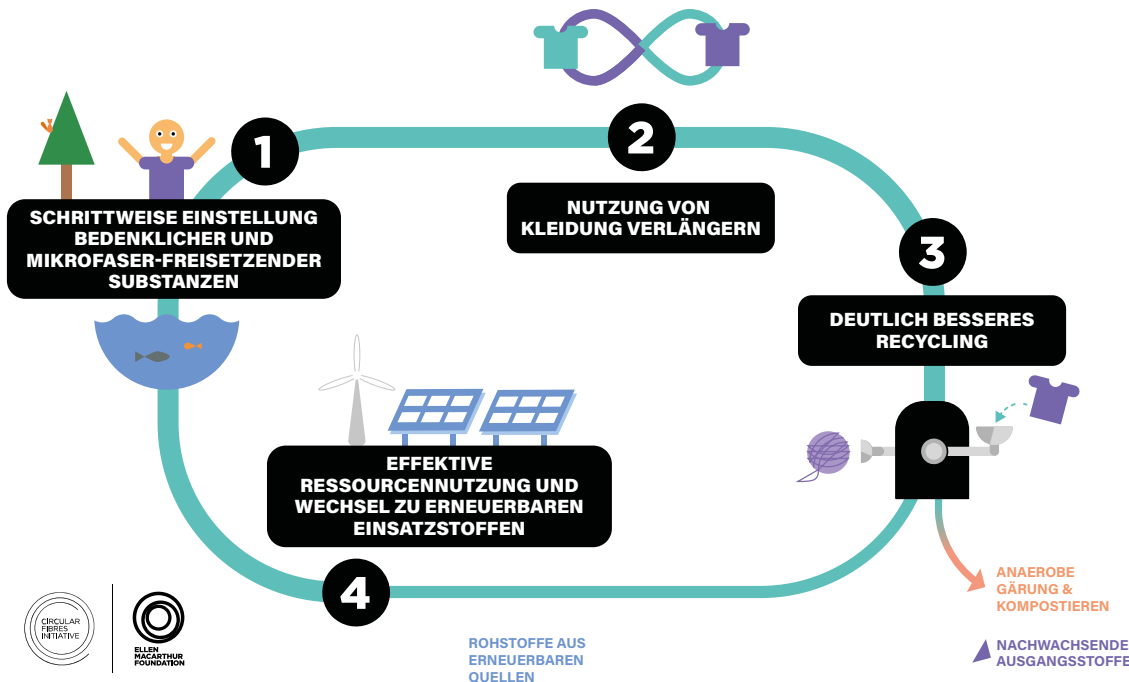
5. Herstellungsverfahren

Im Rahmen des PEF werden die Auswirkungen von Produktionspraktiken modelliert, ohne zu berücksichtigen, wie sie zustande kommen. Das bedeutet, dass die Verwendung erneuerbarer Ressourcen und nachhaltiger Managementpraktiken nicht berücksichtigt oder gefördert wird. So belohnt PEF beispielsweise keine umweltfreundlichen Rohstoffbeschaffungspraktiken wie regenerative Landwirtschaft oder ökologischen Landbau und auch keine Abbaupraktiken fossiler Brennstoffe, die die Landschaft und natürliche Lebensräume wiederherstellen.

Diese Einschränkung könnte dadurch behoben werden, dass Parameter hinzugezogen werden, die die biologische Zirkularität in die Gesamtbetrachtung miteinfließen lassen. Eine mögliche Lösung wäre die Verbindung von Indikatoren zur Materialzirkularität (z. B. Ellen MacArthur Foundation und Granta Design) mit Lebenszyklusindikatoren, wie dem PEF.

4. Nutzungsdauer

Die Europäische Umweltagentur (EEA) erkennt an, dass Naturfasern eine höhere Haltbarkeit als synthetische Fasern haben und die Umwelt während ihrer Nutzung und danach weniger



A New Textiles Economy. Quelle: Ellen MacArthur Foundation

⁶ European Environmental Agency. *Textiles and the environment in a circular economy*. 2019. <https://www.eionet.europa.eu/etcs/etc-wmge/products/etc-reports/textiles-and-the-environment-in-a-circular-economy> (Letzter Zugriff: 05/11/21)

GEGENWÄRTIGE BEDENKEN HINSICHTLICH DER PEF-METHODE

6. Soziale Folgen

Wenn das Ziel ist, Nachhaltigkeitsaussagen zu vereinheitlichen, um die Verbraucher zum Kauf nachhaltigerer Kleidung zu ermutigen, was die Marken wiederum veranlassen soll, nachhaltigere Fasern einzukaufen, muss man sorgfältig abwägen, wer davon betroffen sein wird. Die weltweit anerkannte Definition



von Nachhaltigkeit ist, dass der Verbrauch zur Deckung gegenwärtiger Bedürfnisse die Fähigkeit künftiger Generationen, ihre Bedürfnisse ebenfalls zu decken, nicht gefährden darf. Dabei müssen die in Armut lebenden Menschen Vorrang haben.

Deshalb müssen traditionelle, lokale und ländliche Wirtschaftszweige, die dem Wohlergehen von Gemeinschaften dienen, berücksichtigt werden. Dazu zählen die Herstellung von Wolle, Alpaka, Cashmere, Seide und Baumwolle, die Kleinbauern, Gemeinschaften und ländliche Lieferketten weltweit finanziell und sozial unterstützen. Des Weiteren berücksichtigt der PEF die sozialen Auswirkungen der Textilherstellung nicht, darunter wichtige Erwägungen wie würdige Entgelte und Arbeitsbedingungen, die für eine wirklich nachhaltige Mode- und Textilindustrie unabdingbar sind.

Um den Übergang zu einer wirklich nachhaltigen Mode- und Textilbranche zu schaffen, müssen auch die sozialen Folgen der Textilherstellung beachtet werden, wie würdige Entgelte und Arbeitsbedingungen. Der Anbau von Naturfasern bietet ländlichen, entlegenen und armen Bevölkerungsgruppen ein Einkommen, das untrennbar mit ihrer



Baumwollanbau.

Quelle: Dinesh Khanna für C&A-Stiftung

Nachhaltigkeit verbunden ist. Der Anteil der Baumwolle am Exporteinkommen von Benin liegt bei 50 %.⁷

Der Verkauf von Alpaka ist für 46 der ärmsten Provinzen Perus von kritischer Bedeutung, wo 35,3 % der Bevölkerung 2018 kein ausreichendes Einkommen hatte, um ihre Grundbedürfnisse zu decken.⁸ Die Verbraucher sollten keine Positiv- oder Negativempfehlung zum Kauf von Kleidung aus angebauten Naturfasern erhalten, die ausschließlich auf einer Bewertung der Umweltfolgen basiert. Die sozioökonomischen Folgen müssen ebenfalls in die Nachhaltigkeitskennzeichnung von Kleidung und Schuhen einfließen.

Es ist zu erwähnen, dass die meisten Bedenken die allgemeinen PEF-Richtlinien betreffen, die für alle Produktkategorien gelten, nicht nur Kleidung und Schuhe. Die Probleme sind jedoch für den Textil- und Schuhbereich besonders ausgeprägt, da in dieser Kategorie Produkte aus biologischen Rohstoffen mit Kleidung aus gewonnenen/ abgebauten Rohstoffen verglichen werden.

Um die gleichen Probleme bei künftigen Produktkategorien zu vermeiden, ermutigen wir die EK, die Behandlung dieser Einschränkungen prioritär zu behandeln. Produktkategorien wie Innenausstattungen von Gebäuden, Möbel und Kraftstoffe für Fahrzeuge werden davon betroffen sein, da sie auch Produkte aus biologischen und abgebauten Rohstoffen umfassen. Zu Inneneinrichtungen gehören Bettwäsche, Teppiche, Vorhänge und Gardinen sowie Sitzpolster, die aus natürlichen oder synthetischen Fasern hergestellt werden können, während Möbel aus Holz, Kunststoff oder Metall bestehen können.

Andere Erwägungen, wie soziale Auswirkungen, könnten als eigenständiger Indikator neben der PEF entwickelt werden.

⁷ The World Bank, World Integrated Trade Solution. Trade Summary for Benin 2019. <https://wits.worldbank.org/countrysnapshot/en/BEN> (Letzter Zugriff: 05/11/2021)

⁸ Bates Kassatly, V and Baumann-Pauly, D. The Great Greenwashing Machine Part 1: Back to the Roots of Sustainability. Geneva Center for Business & Human Rights; Geneva School of Economics and Management; Eco-Age. 2021. P 15. https://eco-age.com/wp-content/uploads/2021/09/REPORT_Final_72dpi2.pdf (Letzter Zugriff: 05/11/2021)

ENTSPRICHT DER PEF DEN EIGENEN ZIELEN DER EU IN SACHEN NACHHALTIGKEIT UND KREISLAUFWIRTSCHAFT?

Indem er die inhärent kreislauffähigen Eigenschaften von Naturfasern (einschließlich Erneuerbarkeit und biologischer Abbaubarkeit), die Lebensdauer, die Auswirkungen von Mikroplastik sowie die Produktionspraktiken und sozialen Auswirkungen ausklammert oder herunterspielt, läuft die Europäische Kommission Gefahr, eine wichtige Gelegenheit zu verpassen, ihre lobenswerten Ziele zu erreichen, die im CEAP und in der EU-Strategie für Textilien aufgeführt sind. Ohne die Berücksichtigung von Mikroplastik werden auch die Möglichkeiten zur Umsetzung der Kunststoffstrategie eingeschränkt. Sowohl der Green Deal als auch der CEAP haben der Bekämpfung schädlicher Verschmutzungsquellen wie Mikroplastik Priorität eingeräumt.

Aktionsplan zur Kreislaufwirtschaft (CEAP)

Das CEAP, das von der Europäischen Kommission im März 2020 angenommen wurde, ist eines der wichtigsten Bausteine des europäischen Green Deals. Das Ziel des CEAP besteht darin, sicherzustellen, dass Produkte, die auf dem EU-Markt in Verkehr gebracht werden, "länger haltbar sind und leichter wiederverwendet, repariert und recycelt werden können"; dass "die Verbraucher Zugang zu zuverlässigen Informationen zu Themen wie Reparierbarkeit und Haltbarkeit des Produkts haben werden"; und "Vermeidung von Verschwendung insgesamt"⁹ Textilien wurden als einer der Sektoren identifiziert, die die meisten Ressourcen verbrauchen und in denen das Potenzial für Zirkularität hoch ist. Das CEAP verpflichtet sich, dass "die Kommission auch vorschlagen wird, dass Unternehmen ihre Umweltangaben mit Methoden des Produkt- und Umweltfußabdrucks der Organisation untermauern"¹⁰.

Der Aktionsplan zur Kreislaufwirtschaft (*Circular Economy Action Plan* – CEAP) umfasst eine Reihe verbundener Initiativen, die nachhaltige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle zur Norm machen und Konsummuster verändern sollen:

Politischer Rahmen für nachhaltige Produkte

Mit dem politischen Rahmen für nachhaltige Produkte (*Sustainable Product Policy Framework* – SPPF) verfolgt die

Kommission das erklärte Ziel, alle in der EU hergestellten oder verkauften Produkte innerhalb eines Rechtsrahmens technischen Nachhaltigkeitsnormen zu unterwerfen. Er soll darauf abzielen, die „Dauerhaltbarkeit, Wiederverwendbarkeit, Nachrüstbarkeit und Reparaturfähigkeit von Produkten zu verbessern“, „hochwertiges Recycling zu ermöglichen“ und „Produkte anhand ihrer jeweiligen Nachhaltigkeitsleistung zu reduzieren oder auszuzeichnen“¹¹. Die Kommission beabsichtigt, weitere gesetzliche und nichtgesetzgeberische Maßnahmen zu analysieren, unter anderem (aber nicht ausschließlich): ... EU-Vorschriften zu den Anforderungen an die verpflichtende Nachhaltigkeitskennzeichnung und zu Verbraucherinformationen entlang der Wertschöpfungsketten.“¹²

Befähigung der Verbraucher für den Grünen Wandel

Diese Richtlinie wird die Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken (Unfair Commercial Practices Directive – UCPD) und die Richtlinie über Rechte der Verbraucher (Consumer Rights Directive – CRD) ändern, um explizitere Regeln dafür einzuführen, was Marken über die Nachhaltigkeit ihrer Produkte sagen dürfen. Dieses Maß an Transparenz hat das Potenzial, dem Greenwashing der Verbraucher entgegenzuwirken, solange die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsnachweise genaue, wissenschaftliche Informationen widerspiegeln. Wenn die PEF-Methode

zur Grundlage für diese Nachweise wird, muss sie zunächst aktualisiert werden, um weggelassene Kriterien aufzunehmen.

EU-Kunststoffstrategie

Mit der EU-Kunststoffstrategie will die Kommission eine „Kennzeichnung, Standardisierung, Zertifizierung und Regulierung zur unbeabsichtigten Freisetzung von Mikroplastik“ entwickeln.¹⁵

Die Anwendung der PEF-Methode in ihrer jetzigen Form wird die eigenen Überlegungen der EU zur Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft nicht angemessen widerspiegeln. Mit einigen Anpassungen kann sie jedoch für Kleidung und Schuhe den beabsichtigten Zweck erfüllen.

- ⁹ Changing how we produce and consume: New Circular Economy Action Plan shows the way to a climate-neutral, competitive economy of empowered consumers. https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_20_420 (Letzter Zugriff: 05/11/2021)
- ¹⁰ Communication From The Commission To The European Parliament, The Council, The European Economic And Social Committee And The Committee Of The Regions. COM (2020) 98. Section 2.2. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1583933814386&uri=COM:2020:98:FIN> (Letzter Zugriff: 05/11/2021)
- ¹¹ Communication From The Commission To The European Parliament, The Council, The European Economic And Social Committee And The Committee Of The Regions. COM (2020) 98. Section 2.1. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1583933814386&uri=COM:2020:98:FIN> (Letzter Zugriff: 05/11/2021)
- ¹² "Sustainable product policy & ecodesign, The European Commission Internal Market, Industry, Entrepreneurship and SMEs, https://ec.europa.eu/growth/industry/sustainability/sustainable-product-policy-ecodesign_en (Letzter Zugriff: 05/11/21)"
- ¹³ Communication From The Commission To The European Parliament, The Council, The European Economic And Social Committee And The Committee Of The Regions. COM (2020) 98. Section 3.5. https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=COM:2020:98:FIN&WT.mc_id=Twitter (Letzter Zugriff: 05/11/2021)
- ¹⁴ EU strategy for textiles, Document Ares(2021)67453, EUR-Lex, (2021), [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/ALL/?uri=PI_COM:Ares\(2021\)67453](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/ALL/?uri=PI_COM:Ares(2021)67453) (Letzter Zugriff: 05/11/21)
- ¹⁵ Communication From The Commission To The European Parliament, The Council, The European Economic And Social Committee And The Committee Of The Regions. COM (2020) 98. Section 3.4. https://ec.europa.eu/environment/topics/plastics/microplastics_en (Letzter Zugriff: 05/11/2021)

WIE KAN PEF VERBESSERT WERDEN

Das PEF-System ist so konzipiert, dass es Vergleiche zwischen ähnlichen Produkten ermöglicht, aber die Bewertung von Textilien aus Natur- und Kunstfasern ist noch nicht vergleichbar. Die derzeitigen Einschränkungen des PEF-Systems stellen eine große Herausforderung für die Umsetzung der EU-Strategie und des PEF-Ziels dar, faire Vergleiche von Produkten auf der Grundlage ihrer Umweltfreundlichkeit zu ermöglichen.

Unsere Analyse empfiehlt drei wesentliche methodische Verbesserungen, um die EU-Umweltpolitik durch faire Vergleiche von Natur- und Kunstfasertextilien im PEF zu unterstützen.

1

Das PEF-System muss Mikroplastikemissionen als Indikator enthalten

Das PEF-System muss einen Indikator für Mikroplastikemissionen enthalten, um mit den EU-Strategien übereinzustimmen und dem Vorsorgeprinzip zu folgen. Durch das Weglassen von Mikroplastik werden dieser Emission praktisch keine Auswirkungen zugewiesen, wodurch die Gefahr besteht, dass die Verbraucher unbeabsichtigt zu Kunststoffprodukten und -fasern gelenkt werden, was die Mikroplastikemissionen weiter erhöht.

Mikroplastik kann vor der vollständigen Integration in das PEF-System als Indikator für den Lagerbestand hinzugefügt werden.

2

Das PEF-System sollte Kunststoffabfälle als Indikator enthalten

Das PEF-System muss einen Indikator für Kunststoffabfälle enthalten, um mit den EU-Richtlinien über Kunststoffabfälle in Einklang zu stehen. Es ist notwendig, die Menge an Kunststoffabfällen zu reduzieren, indem die Nachfrage nach diesem Material verringert wird und/oder Kunststoffe nicht mehr auf Deponien, sondern in bevorzugten End-of-Life-Verfahren, einschließlich Faserrecycling, entsorgt werden. Derzeit ist das Recycling von Kunstfasern vernachlässigbar, und die energetische Verwertung am Ende der Lebensdauer ist nicht nachhaltig, da bei der Verbrennung von Kunststoffabfällen fossiles CO₂ freigesetzt wird, das zur globalen Erwärmung beiträgt.

3

Das PEF-System sollte auf den Grundsätzen der Nachhaltigkeit beruhen

Das PEF-System muss einen Indikator für die Kreislaufwirtschaft enthalten, um mit dem CEAP übereinzustimmen. Fossile Materialien sind nicht erneuerbar oder zirkulär und derzeit misst keiner der 16 PEF-Indikatoren direkt die Zirkularität. Die Einbeziehung der Kreislaufwirtschaft als Indikator in das PEF-System ist das beste Mittel, um die Nachhaltigkeit von Rohstoffen aus erneuerbaren und nicht erneuerbaren Quellen gerecht zu bewerten.

Um die EU-Strategien zu verwirklichen, müsste jeder dieser Indikatoren in der PEF-Einzelwertung angemessen gewichtet werden.

Wenn diese Einschränkungen jetzt nicht angegangen werden, besteht die Gefahr, dass sich ein System verfestigt, das für die EU-Umweltpolitik kontraproduktiv ist, und Chancen für den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft verpasst werden.

Hinweis: Die Umsetzung der EU-Sozialpolitik würde weitere Verbesserungen der PEF-Methode erfordern.

WARUM IST ES SO WICHTIG, DASS DIES GUT GELINGT?

Die Politik und Gesetzesinitiative der Europäischen Kommission zur Untermauerung von Nachhaltigkeitsangaben wird wahrscheinlich einen weltweiten Standard setzen und könnte große Wirkung auf die Umwelt haben, wenn die PEF-Methode überarbeitet wird. Es ist wichtig, jetzt zu handeln und die richtigen Weichen zu stellen, um die Glaubwürdigkeit des Systems zu festigen und sicherzustellen, dass wohlmeinende Verbraucher nicht irreführt werden.

Wir schulden es dem Planeten, nachhaltige Kleidung herzustellen, und sind es den Verbrauchern schuldig sicherzustellen, dass sie wissen, wie nachhaltig die Kleidung ist – und die Kennzeichnung ihrer Produkte muss dies widerspiegeln.



WAS KÖNNEN SIE TUN?

Wir rufen Sie auf, sich mit uns gemeinsam für eine Sensibilisierung einzusetzen und Lösungen anzubieten, die die Kommission darin unterstützen, ihre Ziele für Kleidung und Schuhe zu erreichen.

Abonnieren Sie den „Make the Label Count“-Newsletter und seien Sie immer über News und Events auf dem Laufenden:
www.makethelabelcount.org

DIE KAMPAGNE TEILEN!

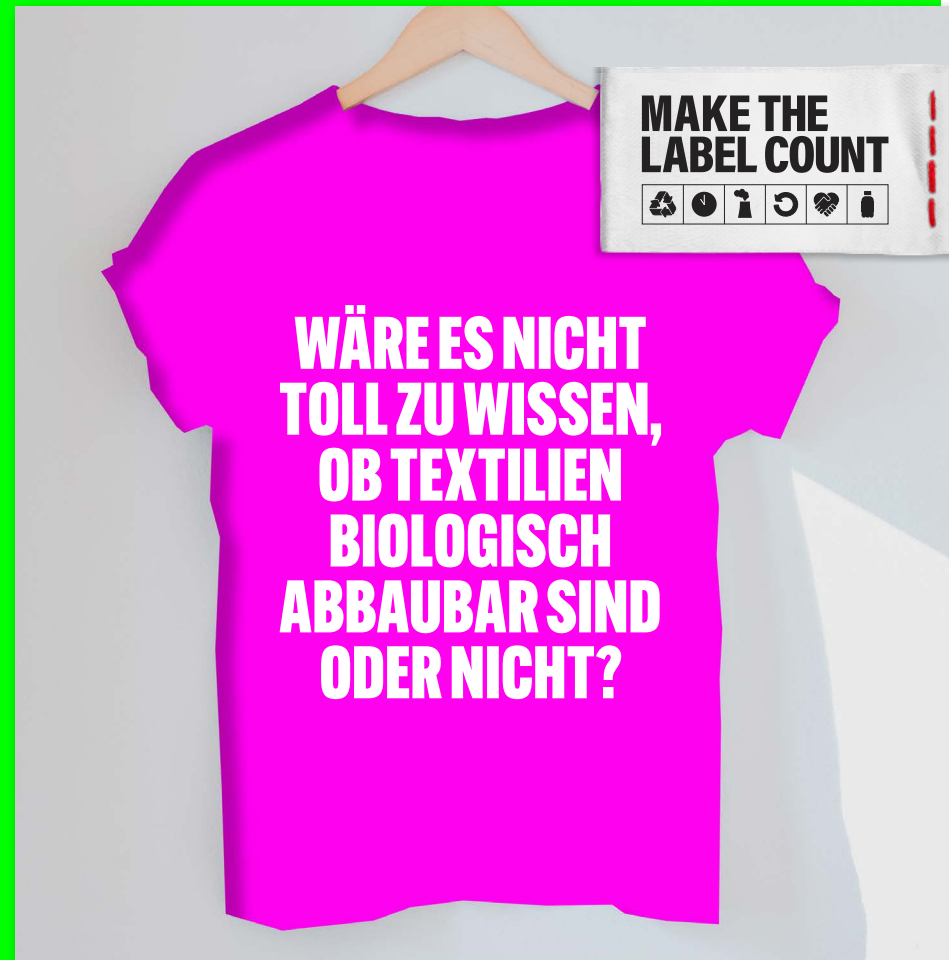
#MakeTheLabelCount



@MakeLabelCount



www.linkedin.com/company/make-the-label-count



ZEITPLAN FÜR DIE UMSETZUNG



WEITERE INFORMATIONEN

Ressources utiles:



[Das Etikett muss zählen: PEF-Erklärung](#)



[Umsetzung der EU-Umweltpolitik durch faire Vergleiche von Natur- und Kunstfasertextilien im PEF – Kurzfassung](#)



[Umsetzung der EU-Umweltpolitik durch faire Vergleiche von Natur- und Synthetikfasertextilien im PEF – White Paper](#)



[Fossile Mode: die versteckte Abhängigkeit der Fast Fashion von fossilen Brennstoffen – Changing Markets Foundation](#)



[War es die ganze Zeit Polyester? Veronica Bates Kassatly](#)



[Die große Greenwashing-Maschine](#)

Was ist eine LCA?

Eine Lebenszyklusanalyse (Lifecycle Assessment - LCA) oder Ökobilanz ist eine detaillierte Untersuchung aller Umweltfolgen eines Produkts, einer Tätigkeit oder Dienstleistung in den Phasen des Rohstofferwerbs und der Herstellung. Dabei können auch die Phasen der aktiven Nutzung und des Nutzungsendes berücksichtigt werden. Die Ergebnisse einer LCA dienen oft als Entscheidungshilfe und für Vergleiche zwischen Materialien, Produkten und Dienstleistungen. Vergleiche sind jedoch nur dann gültig, wenn die Analysen gleich angelegt sind und dieselben Lebensphasen berücksichtigen, um die Gleichwertigkeit der verglichenen Produkte zu gewährleisten.

Lebenszyklusanalyse (LCA)

WAS IST EINE LCA?

Eine Lebenszyklusanalyse (LCA) ist eine detaillierte Studie oder Untersuchung der gesamten Umweltauswirkungen im Zusammenhang mit der Entstehung eines Produkts, einer Tätigkeit oder Dienstleistung. Dabei können auch die Phasen der aktiven Nutzung und des Nutzungsendes berücksichtigt werden.

ZWECK

Für gewöhnlich dienen die Ergebnisse der LCA als Entscheidungshilfe und für den Vergleich von Materialien, Produkten und Dienstleistungen.

CRADLE TO CRADLE

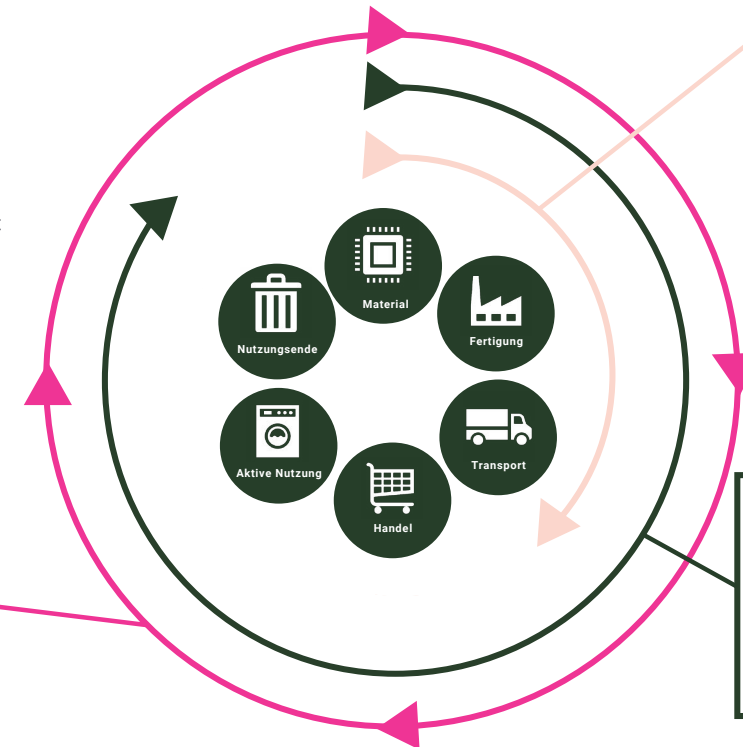
- Eine besondere Form der Lebenszyklusanalyse („Von der Wiege bis zur Wiege“), die das Ende der Nutzungsphase über die Rückgewinnung und Wiederverwertung von Materialien nach Nutzungsende mit der Materialgewinnung und Produktion verbindet

CRADLE TO GATE

- Misst die Umweltfolgen der Materialgewinnung und Herstellung
- Berücksichtigt keine Folgen über die Herstellung hinaus
- Die Phasen der aktiven Nutzung und des Nutzungsendes / Entsorgung werden nicht berücksichtigt

CRADLE TO GRAVE

- Misst den Umwelt-Fußabdruck von der Herstellung bis zum Nutzungsende
- Misst den Umwelt-Fußabdruck des gesamten Lebenszyklus und berücksichtigt die Eingangs- und Ausgangsfaktoren aller Phasen



Messung des gesamten Lebenszyklus eines Kleidungsstücks. *Quelle: Eco-Age*